

NEUE ÜBERWACHUNGSMETHODEN

Das Bundesministerium des Innern richtet eine Zentrale Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich (ZITiS) in München ein. Es soll der Entwicklung von technischen Werkzeugen im Kampf gegen Terrorismus, Cybercrime und Cyberspionage dienen. ZITiS ist Bestandteil der Cyber-Sicherheitsstrategie für Deutschland, erhält selbst aber keine Eingriffsbefugnisse. Die Aufgabenbereiche liegen in den Bereichen der digitalen Forensik, Telekommunikationsüberwachung, Dekryptierung, Massendatenauswertung sowie technischer Kriminalitätsbekämpfung, Gefahrenabwehr und Spionageabwehr. Im Bundeshaushalt 2017 ist ZITiS mit 120 Stellen, 10 Mio. € Sachmitteln sowie Personalmitteln berücksichtigt. Perspektivisch sollen bis 2022 400 Stellen entstehen. JB



>> ПАМЯТЬ

Седьмого февраля исполнилось два года со дня смерти Герольда Бельгера, известного казахстанского писателя и переводчика.

>> 3



>> KIRGISISTAN

Waisenkinder finden Halt und Hoffnung in einem kirgisischen Farmprojekt. Unser Autor besuchte die Initiative im Dorf Rotfront.

>> 4



>> RELIGION

Zentralasien spielt eine wichtige historische Rolle für die muslimische Welt. Eine geschichtliche Aufarbeitung.

>> 5



>> НАСЛЕДИЕ

Немаловажную роль в исследованиях натуралиста и путешественника Александра Шренка занимала Центральная Азия.

>> 6

AKTUELL

ПОЗДРАВЛЕНИЕ СБОРНОЙ КАЗАХСТАНА

Президент Казахстана Нурсултан Назарбаев по случаю успешного выступления на 28-й Всемирной зимней Универсиаде в Алматы поздравил членов национальной сборной, показавших высокие результаты. «Второе общекомандное место Казахстана, завоеванное вами в упорной борьбе – это высокий престиж страны, показатель развития массового спорта. Вы продемонстрировали высший уровень подготовки, стремление и волю к победе, еще раз подтвердив славу казахстанской спортивной школы. Универсиада-2017 стала поистине настоящим праздником для всех казахстанцев. Победы наших спортсменов должны стать хорошим стимулом для дальнейшего развития зимних видов спорта, примером для следующего поколения. Я также благодарен организационному комитету Универсиады за проявленную ответственность и отличное проведение этих соревнований. Желаю всем спортсменам крепкого здоровья и успехов в покорении новых спортивных вершин», – говорится в поздравительном сообщении.

GESUNDHEIT AUF DEM VORMARSCH?

Der kirgisische Gesundheitsminister Talantbek Batyrallyjew kündigt den Ausbau des Nationalen Zentrums für Onkologie und Hämatologie an. Laut der Nachrichtenagentur AKIpress wolle der Gesundheitsminister einen modernen Komplex bauen, der vor allem für die Patienten praktisch und komfortabel sein soll. Alle Einrichtungen werden in einem Gebäude sein, wobei Patienten über Passagen zu anderen Abteilungen gelangen, ohne dabei ins Freie gehen zu müssen. Weiter sei auch ein Warteraum für Verwandte der Patienten vorgesehen, wo sie unter anderem Tee erhalten. „Es wäre für den Staat vorteilhaft, eine qualitative Diagnostik und Behandlung seinen Bürgern zu bieten“, betont Batyrallyjew. Der Pressedienst des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten berichtet außerdem über ein Treffen des kirgisischen Botschafters Nurlan Nijasalijew mit dem Vorstand der nichtstaatlichen Organisation Qatar Charity Yusuf Bin Ahmed Al Kuwari am 19. Januar in Doha. Grund des Gespräches sei der Bau eines medizinischen Zentrums in Kirgisistan gewesen. AGP

25 JAHRE DEUTSCH-KASACHISCHE BEZIEHUNGEN

EIN GRUND ZUM FEIERN

Am 11. Februar jähren sich zum 25. Mal die kasachisch-deutschen diplomatischen Beziehungen. Mit einem Jubiläumskonzert begeht die deutsche Botschaft in Astana am Jahrestag die Feierlichkeiten.



Foto: Deutsche Botschaft, Kasachstan

Das Jubiläumslogo wurde von Bachtijar Atymaew (Astana) entworfen. Er gewann den von der Botschaft ausgeschriebenen Facebook-Wettbewerb. Im Laufe des Jahres wird es bei offiziellen Veranstaltungen, sowie in Botschaftssignaturen verwendet.

Rolf Mafael, Botschafter

Die diplomatischen Beziehungen Kasachstans und Deutschlands wurden am 11. Februar 1992 aufgenommen. Seit der Unabhängigkeit Kasachstans unterstützte Deutschland die ökonomische und zunehmend ökologische Transformation des Landes. Dabei wuchsen die kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder enorm. Kasachstan ist für uns ein Pfeiler der Stabilität in der gesamten größeren Region Eurasien.

Kultur, Ökonomie und Ökologie

Heute ist Deutschland mit Kasachstan eng verbunden. Die Präsenz deutscher Unternehmen, der Sprach- und Kultureinrichtungen, politischer Stiftungen sowie die Deutsch-Kasachische Universität sind bezeichnend für die gewachsenen Beziehungen. Darüber hinaus ist Kasachstan politisch wie ökonomisch der wichtigste deutsche Partner in

Zentralasien. Außerdem ist Deutschland für Kasachstan der wichtigste Handelspartner innerhalb der EU. Auch innerhalb der EU setzt sich Deutschland maßgeblich für die Verbesserung von Beziehungen mit Kasachstan und der Region ein. 2017 werden wir nicht nur auf 25 Jahre Beziehungen zurückblicken, sondern freuen uns auch über die Winter-Universiade in Almaty sowie auf die EXPO in Astana. Deutschland wird mit einem großen Pavillon zur Energiewende bei der Weltausstellung vertreten sein.

Nahtstelle Kasachstandeutsche

Ein wichtiges Fundament unserer einzigartigen Beziehungen sind die 800.000 nach Deutschland Ausgereisten und die noch ca. 180.000 in Kasachstan verbliebenen Kasachstandeutschen. Sie bilden eine lebendige Brücke zwischen unseren Ländern.

Zum 25. Jahrestag der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Kasachstan wird die Deut-

sche Botschaft zusammen mit dem Akimat von Astana ein Jubiläumskonzert mit dem deutsch-russischen Pianisten Igor Kamenz und dem Philharmonie-Orchester Astana veranstalten.

Zu diesem Festkonzert am 11. Februar im Konzertsaal der Kongresshalle Astana um 19.00 möchte ich alle im Namen der Botschaft ganz herzlich einladen. Dank der großzügigen Unterstützung durch die deutsche Wirtschaft ist der Eintritt frei. Auf dem Programm stehen Werke der deutschen Klassik und Stücke der kasachischen Musik. Ich würde mich freuen, insbesondere die zahlreichen Angehörigen der deutschen Minderheit hier in Kasachstan bei dem Konzert begrüßen zu dürfen.

Das Jubiläumskonzert findet am 11. Februar im Konzertsaal der Kongresshalle Astana um 19.00 (Bejbitchilik Straße 1/1) statt. Weitere Informationen zum Konzert sowie zu weiteren Veranstaltungen der Botschaft finden Sie auf unserer Facebook-Seite sowie Webseite.

NOTHILFE

DEUTSCHLAND ZAHLT REKORDSUMME FÜR HUNGERNDE

Im Kampf der Vereinten Nationen gegen globalen Hunger engagiert sich Deutschland stark wie nie zuvor: An das Welternährungsprogramm wurden 2016 gut 791 Millionen Euro überwiesen. Nur die USA gaben noch mehr.



Außenminister Frank-Walter Steinmeier mit Filippo Grandi, Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen, in Berlin.

Richard A. Fuchs

Ein bisschen rot im Gesicht schien der deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) dann doch zu werden, als er von der Chefin des Welternährungsprogramms (WFP) und dem UN-Flüchtlingskommissar Filippo Grandi (UNHCR) waren nach Berlin gekommen, um der Bundesregierung für die Rekordüberweisung von 791,5 Millionen Euro an das Welternährungsprogramm im vergangenen Jahr zu danken. Das machte die Bundesrepublik mit einem Schlag zum zweitgrößten Geldgeber der UN-Flüchtlingshilfe. Nur die Vereinigten Staaten hatten mehr für die Krisenhilfe der UN überwiesen.

Deutsche Gelder stabilisieren UN-Nothilfepotenzial

Für Eratharin Cousin ist das ein entscheidender Beitrag zur Bewältigung der globalen Flüchtlingskrise. "Die deutsche Hilfe hat es möglich gemacht, dass wir im Libanon und Jordanien wieder Essen und Schulmahlzeiten ausgeben können – und zwar so verlässlich, dass Familien auch darauf vertrauen, dass die Hilfe weiter kommt." 570 Millionen Euro der deutschen

Hilfen gingen 2016 an Programme in Syrien und seinen Nachbarländern. Für knapp sechs Millionen Menschen habe so die zuvor unterbrochene Nahrungsmittelzufuhr wiederhergestellt werden können, so die WFP-Direktorin weiter.

Deutschlands Aufstockung der Mittel ist bemerkenswert: 2015 hatte die Regierung von Kanzlerin Angela Merkel mit rund 300 Millionen Euro weniger als halb so viel an Welternährungsprogramm überwiesen. UN-Flüchtlingskommissar Filippo Grandi kündigte bei seiner Unterredung mit Steinmeier und Cousin in Berlin an, die Zusammenarbeit mit Deutschland weiter auszubauen. Er wolle die unmittelbare Nothilfe für die Flüchtlinge um Programme zur Selbsthilfe in Flüchtlingslagern ergänzen. "Zusammen mit Deutschland und den anderen EU-Ländern müssen wir zu einer Stabilisierung der Region beitragen, indem wir bereits in den Flüchtlingscamps Perspektiven für die Menschen schaffen." In Jordanien und Libanon unterstützten WFP-Programme dank der Förderung durch die Bundesregierung 35.000 syrische Flüchtlinge, landwirtschaftliche Strukturen neu aufzubauen und Fachkompetenzen zu erwerben.

Der deutsche Außenminister erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass die deutsche Hilfe auch vergessene Krisenherde



Außenminister Steinmeier (3.v.r.) kurz vor Weihnachten - im Flüchtlingszelt in Libanon. Kommt die deutsche Hilfe an?

im Blick behalten wolle. Das Auswärtige Amt allein habe deshalb im vergangenen Jahr seine Mittel für afrikanische Krisenländer wie Südsudan, Tschad, Burundi oder Somalia um 150 Millionen Euro aufgestockt. "UNHCR und das Welternährungsprogramm bleiben auch hier bei den Bemühungen in Afrika unsere wichtigsten Partner", so Steinmeier. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben des Auswärtigen Amtes für humanitäre Hilfe auf 1,2 Milliarden Euro jährlich.

Eine geplante Geldgeber-Konferenz für Syrien soll im April in Brüssel stattfinden. Eine erste Syrien-Konferenz hatte im Februar vergangenen Jahres in London Gelder für die humanitäre Hilfe für das Bürgerkriegsland eingeworben. UN-Flüchtlingskommissar Grandi warb dafür, den UN-Organisationen genügend Spielräume bei der Verwendung der Mittel zu lassen. "Wichtig ist, dass wir die Gelder sehr flexibel nutzen dürfen, weil sich die Bedürfnisse der Flüchtlinge sehr schnell ändern können", so Grandi.

UN-Hilfswerke erwarten weiter Geld aus den USA

Doch bringt die Ära Trump auch die UN-Flüchtlingshilfe ins Wanken? Beim UN-Flüchtlingshilfswerk sowie beim Welternährungsprogramm sehen sie keinen

Grund zur Sorge, dass sich unter Präsident Donald Trump die humanitären Hilfszusagen der USA reduzieren könnten. Weder die WFP-Direktorin noch Filippo Grandi wollten Zweifel aufkommen lassen, dass die USA größter Geldgeber bleiben. Die Bereitschaft zur humanitären Hilfe sei in der US-amerikanischen Gesellschaft fest verankert, sagte der UN-Flüchtlingskommissar. Daran werde sich sicherlich nichts ändern.

Auch der deutsche Außenminister gab sich zuversichtlich, dass die finanziellen Zusagen gegenüber den UN eingehalten würden. "Wenn eine amerikanische Regierung in der Vergangenheit sich bereitgefunden hat, das World Food Programm und den UNHCR zu unterstützen, dann ja auch deshalb, weil das amerikanische Volk in seiner großen Mehrheit Anteil genommen hat an dem Schicksal von Menschen, die in Krisenregionen leben." Beinahe versöhnliche Worte vom deutschen Außenminister, der bereits in wenigen Wochen voraussichtlich auf den Sessel des Bundespräsidenten wechseln wird. In einem Gastbeitrag für die "Bild am Sonntag" hatte Steinmeier noch andere Töne angeschlagen. Darin erwartete er auch schwerwiegende finanzielle Konsequenzen. "Die Welt muss sich auf unruhige Zeiten einstellen", schrieb Steinmeier dort. DW.DE. 23.01.2017



ПАМЯТЬ

ГЕРОЛЬД БЕЛЬГЕР: «ПОМНИ ИМЯ СВОЕ»

Седьмого февраля исполнилось два года, как ушел из жизни выдающийся человек – Герольд Карлович Бельгер. Совесть своего народа, последний казах, человек трех культур – какими только эпитетами не одаривали его литературные критики.

Олеся Клименко

Нередко давал их себе и сам писатель, однажды в Германии, отвечая на вопрос, почему он так и не эмигрировал на историческую родину, Герольд Бельгер ответил, что сторожит немецкие могилы в Казахстане. Эта фраза еще долго цитировалась в литературной среде Германии. В ней заключалось многое – и боль утраты своего народа, который массово покидал страну в 80-е и 90-е годы, и любовь к родной земле – Казахстану. Ведь только в казахской среде писатель чувствовал себя нужным.

Необычайная внимательность, острота, порядочность, тонкое чувство юмора – Герольд Карлович был прекрасным собеседником для человека любого ранга и возраста. Кто только не бывал в его рабочем кабинете, который в последние годы писатель из-за продолжительной болезни покидал крайне редко. Бизнесмены, политики, видные общественные деятели, журналисты и студенты. Для каждого Герольд-ага, как многие его называли, находил время и дельный совет. Благодаря его инициативе издания стихотворений Абая на не-



Видеообращение Герольда Бельгера к 25-летию национального немецкого движения «Возрождение». Август 2014 г.

КОНКУРС

ПРИЗНАНИЕ ЛИТЕРАТУРНОГО НАСЛЕДИЯ РК

Подведены итоги Международного конкурса «Лучшая научная книга в гуманитарной сфере – 2016», проведенного Межрегиональным центром инновационных технологий в образовании» (Россия).

Айнура Машакова, ведущий научный сотрудник Института литературы и искусства им. М.О.Ауэзова

Дипломом победителя в номинации «Филология, искусствоведение, культурология» за научную монографию Института литературы и искусства им. М.О.Ауэзова «Современная литература народа Казахстана» награжден коллектив авторов: доктор филологических наук, член-корреспондент НАН РК У.К.Калижанов; доктор филологических наук, профессор Б.Б.Мамраев; кандидат филологических наук, доцент С.В.Ананьева; доктор филологических наук, профессор В.В.Савельева; доктор филологических наук А.Т.Хамраев; доктор филологических наук, профессор К.И.Мирзоев; кандидат филологических наук А.К.Машакова; член Союза писателей Казахстана А.А.Пратов; магистр педагогических наук А.Т.Калискарова. Дипломом лауреата в номинации «Филология, искусствоведение, культурология» за научную монографию «Казахская литература в современной зарубежной рецепции» награждена кандидат филологических наук А.К. Машакова, ведущий научный сотрудник отдела аналитики и внешних литературных связей ИЛИ им. М.О.Ауэзова КН МОН РК.

Дипломом лауреата в номинации «Филология, искусствоведение, культурология» награжден Издательский центр Института литературы и искусства им. М.О.Ауэзова за издание в 2014 году монографии «Казахская литература в современной зарубежной рецепции».

Получено Благодарственное письмо, в котором Оргкомитет конкурса выражает благодарность Институту литературы и искусства им. М.О.Ауэзова Комитета науки МОН РК за активное участие в Международном конкурсе «Лучшая научная книга в гуманитарной сфере – 2016».

Коллективная монография «Современная литература народа Казахстана» издана в 2014 году в рамках грантового финансирования Комитета на-

уки Министерства образования и науки Республики Казахстан по проекту «Литература народа Казахстана на современном этапе». Книга вышла в свет под общей редакцией директора Института литературы и искусства им. М.О.Ауэзова, член-корреспондента НАН РК У.К.Калижанова. Научный руководитель – кандидат филологических наук, доцент С.В.Ананьева, заведующая отделом аналитики и внешних литературных связей ИЛИ им. М.О.Ауэзова КН МОН РК. В ней представлены русская, уйгурская, корейская, немецкая, белорусская, татарская, курдская, узбекская литературы. Жанровое многообразие немецкой литературы Казахстана на современном этапе раскрыто на примере творчества прозаиков и поэтов Герольда Бельгера, Александра Шмидта, Елены Зейферт, вы-

явлена эволюция концепта родины, дома, памяти в их произведениях.

«Современная литература народа Казахстана» передана в фонды научных библиотек ведущих вузов Казахстана, стран СНГ и дальнего зарубежья. Экземпляры книг хранятся в Национальной библиотеке им. Сечени (Будапешт); Российской государственной библиотеке, библиотеке Института мировой литературы им. А.М.Горького РАН (Москва); Областной научной библиотеке им. А.И.Герцена (Киров); Областной научной библиотеке им. Н.К.Крупской (Астрахань); Национальной библиотеке Республики Беларусь (Минск); библиотеке Института грузинской литературы (Тбилиси); Национальной библиотеке им. Алишера Навои (Ташкент), библиотеке Ташкентского государственного педагогического

университета им. Низами (Ташкент). В 2015 году презентация книги прошла в Астрахани в рамках форума писателей «Каспий – море дружбы», в Минске в рамках XXII Международной книжной выставки-ярмарки.

Читатели Российской государственной библиотеки и Национальной библиотеки им. Сечени могут ознакомиться с монографией «Казахская литература в современной зарубежной рецепции», в которой рассматривается процесс восприятия творчества казахских писателей и поэтов в дальнем зарубежье в период независимости Казахстана. В книге представлена рецепция современными иностранными литературоведами и критиками творчества Махамбета Утемишева, Абая Кунанбаева, Жамбыла Жабаева, Мухтара Ауэзова, Абдиджамилы Нурпеисова, Абиша Кекилбаева, Олжаса Сулейменова и Мухтара Шаханова. Рассматриваются материалы юбилейных международных конференций и коллоквиумов; отзывы, опубликованные на страницах газет, журналов и во вступительных статьях к зарубежным изданиям, биографические статьи в энциклопедиях, монографии иностранных авторов.

Национальные литературы республики авторами разделов коллективной монографии «Современная литература народа Казахстана» рассматриваются, как указано в аннотации, «в аспекте влияния на формирование, содержательность и вектор идентичности, укрепление межнационального согласия, толерантности народа Казахстана. Исследование современного литературного процесса направлено на пропаганду казахстанской модели межэтнической толерантности, общественного согласия и общечеловеческих ценностей». Монография «Казахская литература в современной зарубежной рецепции» наглядно демонстрирует степень распространения интереса к литературе Казахстана в зарубежных странах и способствует воспитанию патриотизма и чувства гордости за богатое литературное наследие Казахстана.

WIRTSCHAFT

АНАЛИЗЕ ДЕУТСЧЕР UND EURASISCHER WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFTEN

Der Deutsche Zollverein (1834-1871) diente als Instrument der damaligen politischen und wirtschaftlichen Einheit Deutschlands, analog zur Europäischen Union. In einem direkten Vergleich von EU und EAWU werden im Folgenden Möglichkeiten und Grenzen eines einheitlichen Wirtschaftsraumes von Lissabon bis Wladiwostok skizziert. Sollte man ihn besser bis Schanghai denken?

Peter Enders, Galina Nurtasinowa und Ulf Schneider

[...] Das preußische Zollsystem wurde ein Vorbild für viele deutsche Länder. Noch 1871 stammten drei Viertel der Einnahmen aus Zoll auf Getränke (Bier, Wein, Spirituosen usw.), Nahrungs- und Genussmittel (Kaffee und einige Kolonialwaren) sowie Tabakprodukte. Insgesamt lagen die Zölle in Preußen 1818 zwar höher als in den kleineren deutschen Staaten, aber deutlich niedriger als in Österreich, Frankreich oder Russland.

Vor allem für die kleineren Nachbarstaaten, die teilweise oder ganz von preußischem Staatsgebiet umschlossen waren, führten die Durchgangszölle zu einem Druck, sich dem preußischen System anzuschließen. Einige gaben diesem Druck nach, während andere die Politik Preußens als partikularistische Aktion gegen die kleineren Mitgliedsstaaten des Deutschen Bundes kritisierten. Es gab Bestrebungen, gegen die preußische Politik defensive regionale Zollbündnisse zu etablieren. Beeinflusst vor allem durch Friedrich Christian Adolf von Motz (1775-1830), Finanzminister 1825-1830, und seinen Nachfolger Karl Georg Maaßen (1769-1834) versuchte die preußische Regierung, durch Druck oder durch finanziell lukrative Angebote nichtgebundene Staaten und Mitglieder konkurrierender Zollverbände zum Anschluss an das preußische System zu bewegen. Das führte vor allem aus finanziellen Gründen zum Erfolg. So kam es

schließen. Einige gaben diesem Druck nach, während andere die Politik Preußens als partikularistische Aktion gegen die kleineren Mitgliedsstaaten des Deutschen Bundes kritisierten. Es gab Bestrebungen, gegen die preußische Politik defensive regionale Zollbündnisse zu etablieren. Beeinflusst vor allem durch Friedrich Christian Adolf von Motz (1775-1830), Finanzminister 1825-1830, und seinen Nachfolger Karl Georg Maaßen (1769-1834) versuchte die preußische Regierung, durch Druck oder durch finanziell lukrative Angebote nichtgebundene Staaten und Mitglieder konkurrierender Zollverbände zum Anschluss an das preußische System zu bewegen. Das führte vor allem aus finanziellen Gründen zum Erfolg. So kam es



Friedrich von Motz (1775-1830).

1829 – nicht zuletzt vermittelt durch den Verleger, Industriepionier und Politiker Johann Friedrich Freiherr Cotta von Cottendorf (1764-1832) – zu einem weit reichenden Vertrag zwischen dem preußischen und dem süddeutschen Zollverbund, die sich 1833 offiziell zusammenschlossen.

Im Rahmen dieser umfangreichen Verhandlungen zwischen den Staaten des Deutschen Bundes gelang es der preußischen Regierung, die meisten übrigen deutschen Staaten für das Projekt eines großen Zollvereins zu gewinnen. Am 1. Januar 1834 trat dann der vorerst auf eine Dauer von acht Jahren angelegte Deutsche Zollverein in Kraft. [...]

Die Fortsetzung dieses Beitrags lesen Sie in den nachfolgenden Ausgaben.

KIRGISISTAN

EIN REFUGIUM ZWISCHEN STALL UND GIPFELN

In einem kleinen Dorf westlich von Bischkek entsteht ein Projekt, das jungen Menschen Hoffnung und ein Zuhause bietet. Zwei Idealisten haben sich zur Aufgabe gemacht, Waisenkinder auf dem Weg in ein eigenständiges Leben zu begleiten. Und wer möchte, kann hier für einige Zeit verweilen, mitleben und mitgestalten.



Eine reichliche Ernte. Das Landleben gefällt den Kindern und Jugendlichen.



Emma Odiginejewa aus Kanada arbeitet seit zwei Jahren als Freiwillige mit den Waisenkindern.

Till Eichenauer

„Keine Arbeit gibt dem Menschen so viel zurück wie die Farmarbeit. Man hält im Herbst in den Händen, was man im Frühling gesät hat.“ Jengisch Odiginejew spricht begeistert von seinem neuen Leben auf dem Lande. „Ich kann mir gar nicht mehr vorstellen, zurück nach Bischkek zu ziehen, wo alles so laut und dreckig ist.“ Vor zwei Jahren zog er mit seiner Frau nach Tokmok, um von hier aus ein einzigartiges Projekt aufzubauen. Emma Odiginejewa kam vor acht Jahren als Freiwillige aus Kanada nach Kirgisistan, um mit Waisenkindern zu arbeiten. Gemeinsam kauften sie zwei kleine Bauernhäuser mit etwas Land in dem Dorf Rot-Front, das beschaulich am Fuße des Tianschan-Gebirges liegt.

Lücken im System schließen

„Wenn die Kinder hier in Kirgisistan aus den Waisenhäusern entlassen werden, sind sie zwar volljährig, aber oft noch nicht bereit, sich alleine in der Welt zurechtzufinden. Viele haben traumatische Familiengeschichten hinter sich und sind noch nicht in der Lage, sich eine eigene Existenz aufzubauen.“, berichtet Odiginejewa. Um diesen Übergang in die Selbstständigkeit zu erleichtern, kam den beiden die Idee, einen sich selbstversorgenden Hof aufzubauen, in dem die jungen Erwachsenen die Farmarbeit lernen können und Selbstvertrauen gewinnen. So sammelten die beiden Spendengelder und begannen mit der Arbeit an dem neuen Zuhause für zehn junge Menschen zwischen 18 und 25, die mit zwei Familien aus der Umgebung leben.



Hier kommt die Milch direkt von der Kuh.

freut Emma Odiginejewa, dass drei ihrer ehemaligen Schützlinge mittlerweile die Universität in Bischkek besuchen. Doch auch für diejenigen, die den Hof verlassen, soll er als Netzwerk und Rückhalt weiter bestehen bleiben, betont sie. „Wir sind hier wie eine Familie, für viele die erste, die sie jemals hatten.“ So könne man immer, auch nach Jahren, zurückkommen und um Rat und nach Hilfe fragen. Man bemüht sich, weiterführende Jobs und Ausbildungen zu vermitteln und hat ein offenes Ohr für die Probleme, die das eigenverantwortliche Leben mit sich bringt.

Weltoffenheit und Gastfreundlichkeit sind Teil des Konzepts

Doch das innovative Projekt im kirgisischen Tschui-Tal erschöpft sich nicht in Feldarbeit und Viehzucht. Seit einem Jahr steht

neben dem Hof ein kleines Bauernhaus, das liebevoll zu einem Ferienhaus für Besucher ausgebaut wurde. Sehr günstig können hier in einfachem, aber sauberem und gemütlichem Ambiente Gäste einige Tage verweilen. Acht Betten mit Aufenthaltsraum und Bad stehen bereit. Gegessen wird, je nach Wunsch, drei Mal am Tag gemeinsam mit den Jugendlichen und der Familie am großen Esstisch im Haupthaus.

„Das Gästehaus ist Teil unseres Konzepts. Wir wollen, dass Menschen aus aller Welt unser Projekt kennenlernen und auch, dass die Jugendlichen hier Kontakt zu Menschen aus fremden Kulturkreisen bekommen. Außerdem helfen die Einnahmen uns zu finanzieren. So hoffen wir irgendwann ganz unabhängig von Spenden werden zu können.“ sagt Odiginejewa. Doch nicht nur für Besucher steht der Hof offen: Wer möchte, könne auch für Kost, Logis und die Nutzung des UAZ 452 gerne einige Wochen oder Monate freiwillig auf dem Hof mitarbeiten und sein Wissen und seine Fähigkeiten einbringen.

„Wir suchen dringend Leute mit Geschick oder Know-how im landwirtschaftlichen oder handwerklichen Bereich, die uns helfen, uns so zu verbessern, dass wir wirtschaftlich unabhängig werden können.“ Auf die Frage, ob es Pläne gibt, das Projekt auszuweiten, gibt die junge Frau deshalb zu bedenken, dass der Betrieb in den letzten zwei Jahren sehr schnell gewachsen sei und es jetzt zunächst gilt, das Erreichte abzusichern. Nächsten Sommer wolle man aber vielleicht, etwas abseits vom Dorf, mit einer kleinen Schafzucht beginnen.

Tourismus aus einer ländlichen Perspektive

Daniel Renftle, Student aus Deutschland, der für einige Tage hier gastiert, gefällt das Landleben sehr gut: „Dieses Projekt ist eine gelungene Kombination aus Ökotourismus und sozialer Inklusion. Es ist nicht nur für die hier arbeitenden jungen Frauen und Männer eine Chance auf eine bessere Zukunft, die ihnen mit ihrem sozial stigmatisierten Hintergrund ohne die Unterstützung durch die eigene Familie oft verwehrt bliebe. Es ist auch für Reisende eine super Gelegenheit, die sozialen Strukturen vor Ort und das Landleben kennenzulernen. Man erlebt hier ein wenig mehr als nur die immer gleichen Hotelgäste in der Hauptstadt.“ Doch nicht nur für Ferien auf dem Bauernhof eignet sich diese außergewöhnliche Unterkunft. Das Umland bietet vielseitige Möglichkeiten zu abenteuerlichen Ausflügen. „Wir wollen hier einen Tourismus von unten aufbauen, der sich am echten Leben der Menschen

orientiert“, macht Jengisch Odiginejew klar. Kurzfristig organisiert er Pferdefahrten von benachbarten Gehöft für einen Ausritt in die Berge. Der rustikale russische Geländewagen des Hofes kann für kleines Geld ausgeliehen werden, um mal eben zu den heißen Quellen nach Issyk-Ata oder zum mittelalterlichen Turm von Burana zu fahren.

Doch der Besucher muss noch nicht einmal aus Rot-Front hinausfahren, um etwas zu erleben. In dem kleinen Dorf, das 1927 als Bergtal von deutschen Siedlern gegründet wurde, lebt noch eine beträchtliche Anzahl deutscher Siedler, die auf interessante Weise ihr Brauchtum und ihren mennonitischen Glauben pflegen. Wer möchte, kann im Bethaus die Gemeinde antreffen oder sich im kleinen Museum des Dorfes von Wilhelm Lategahn die Geschichte und aktuelle Situation der Kirgisischen Deutschen im Ort erklären lassen. Der von der Zentralstelle für Auslandschulwesen entsandte Lehrer lebt seit sieben Jahren in Rot-Front und freut sich stets, sein Wissen mit Interessierten zu teilen.

So unscheinbar das kleine Dörfchen aus zwei Straßen auf den ersten Blick wirken mag, verbirgt sich hier doch viel Herzlichkeit, Gastfreundschaft und sogar etwas Abenteuer. Wer also einmal raus will aus dem Smog der Großstadt, findet hier liebe Menschen, ein einfaches Leben im Einklang mit der Natur und Pfade, die noch längst nicht touristisch ausgetreten sind. ■

Farmarbeit, f – работа на ферме

Selbstvertrauen, n – уверенность в себе, в своих силах

Tischlerhandwerk, n – столярное ремесло

eigenverantwortlich – лично ответственный

innovativ – новаторский; обновленческий

verweilen – пребывать, оставаться; задерживаться

absichern – зд.: закрепить (достигнутое)

stigmatisiert – зд. перен.: травмированный, „отмеченный“ судьбой

rustikal – деревенский, сельский

verbergen – скрывать; утаивать

RELIGION

ZENTRALASIEN – HISTORISCHES HERZ DER MUSLIMISCHEN WELT

Zentralasien wird oft als eine Randregion oder Knotenpunkt zwischen mehreren Kulturen angesehen und weniger bekannt für seine geschichtliche Rolle als historisches Zentrum des Islam. Der Beitrag der Region zu dieser Religion ist jedoch beträchtlich. Eine geschichtliche Aufarbeitung.

Thomas Ciboulet, aus dem Französischen übersetzt von Agnes Lüdicke

Im Jahr 751 n. Chr. fand die Schlacht am Talas an der Grenze des heutigen Kirgistan und Kasachstans statt. Zwei Armeen stehen sich hier gegenüber: die arabische Armee der Abbasiden und die chinesische Armee der Tang-Dynastie. Die Abbasiden werden siegen. Dieses Ereignis, in Europa vollkommen unbekannt, ist von enormer Wichtigkeit in Asien: es drängt Zentralasien aus dem chinesischen Einflussbereich und markiert den Eintritt in die arabische und muslimische Welt.

China zieht sich endgültig aus dieser Region zurück und kehrt bis auf seinen östlichen Teil, Xinjiang und Tibet, ungefähr im 19. Jahrhundert auch nicht zurück. Zentralasien, bereits ein Treffpunkt der Kulturen, arabisiert sich nach dieser Umorganisation der Machtstrukturen, um wieder eine Region türkisch-persischer Kultur zu werden. Doch ein anderer ebenfalls wenig bekannter Aspekt der Geschichte ist der Beitrag Zentralasiens zur islamischen Welt.

Zentralasien – eine wichtige Region der muslimischen Welt

Zentralasien wird oft als eine Peripherie der russischen oder der muslimischen Welt angesehen. Wenn die Vereinigten Staaten den „Großraum Mittlerer Osten“ definieren, stellt sich die Frage, ob das postsowjetische Zentralasien dazu gezählt werden soll: wird die Region als muslimisch oder als „nahes Ausland“ Russlands gesehen? Wenn man an die islamische Zivilisation denkt, kommen einem die Moscheen im Irak, in Syrien, in der Türkei, im Maghreb oder in Ägypten in den Kopf.

Man vergisst, dass der Islam vor allem eine asiatische (zum Beispiel in Indonesien, Pakistan, Bangladesch, Indien) Religion ist und selbst in dieser Definition denkt man nicht gleich an Zentralasien. Dennoch ist der zentralasiatische Beitrag zur muslimischen Welt beträchtlich.

Alle Moscheen, alle Koranschulen (Madrassen) und alle Bauwerke, die es in jeder Stadt Zentralasiens zu sehen gibt, aufzuzählen würde lange dauern – so weit verbreitet sind sie in Zentralasien. Kokand in Usbekistan war vor der Sowjetzeit eine Stadt mit mehr als 600 Moscheen und fünfzehn Madrassen. Osh in Kirgistan hat eine mystische Dimension, am Fuße des Berges Suleyman Too, der Legende nach „Thron des Salomon“ und mit seinen beiden Moscheen des Basar und Rabat Abdul Khan.

Buchara, „Kuppel des Islam“

Samarkand, die Stadt des usbekischen Nationalhelden Tamerlan, ist bekannt für ihren Registan (Hauptplatz oder „sandiger Platz“, Anm. der Redaktion) und vor allem die große Moschee Bibi Chanum. Seit dem gleichnamigen Buch, das Amin Maaluf ihr 1988 gewidmet hat, hat die Stadt einen besonderen Ruf.

In der Stadt Chiwa, ebenfalls in Usbekistan, findet man einen nahezu heiligen Ort, das Mausoleum des Kriegers und Poeten Pahlawan Machmud. Die Stadt Buchara im Süden des Landes trägt sogar den Spitznamen „Kuppel des Islam“, so bedeutend war Buchara für diese Welt.

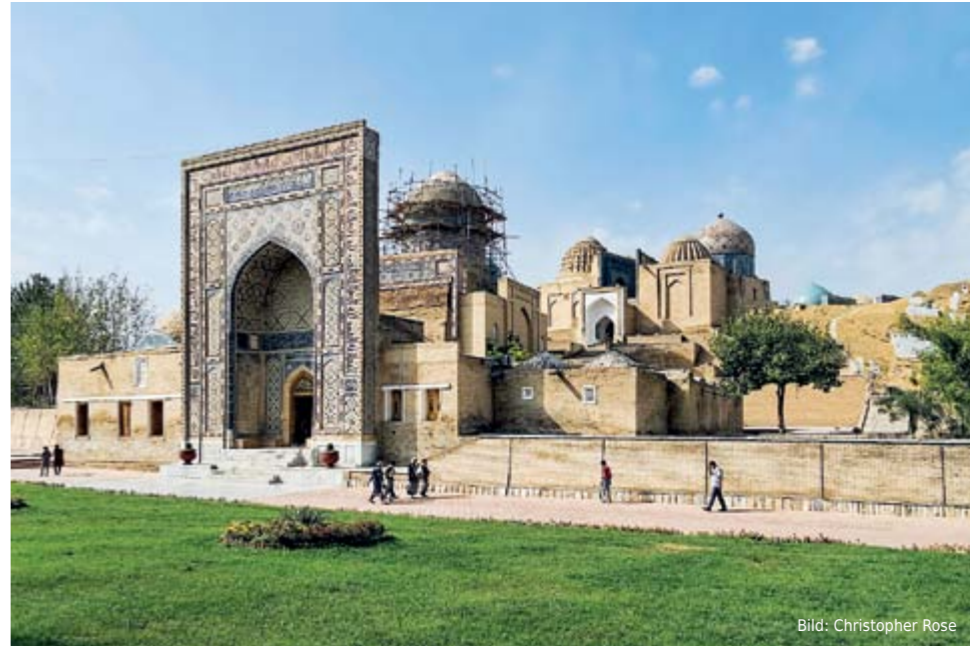
Die muslimische Präsenz ist in jeder dieser Städte zu spüren. Usbekistan und Turkmenistan sind islamisierter, als Kasachstan oder Kirgistan. Aber wie hat diese Region die islamische Welt außerhalb ihrer Grenzen beeinflusst?



Eine alte Moschee in Tashkent, Usbekistan.

Algebra, eine zentralasiatische Erfindung

Zahlreiche französische Wörter kommen aus dem Arabischen, vor allem im Bereich der Mathematik. Die Wörter der Algebra und des Algorithmus stammen vom Mathematiker Abu Dscha'far Muhammad ibn Musa al-Chwarizmi, abgekürzt al-Chwarizmi, und aus seinem Buch al-Kitāb al-muḩtaṣar fī ḩisāb al-ğabr wa-'l-muqābala („Das kurzgefasste Buch über die Rechenverfahren durch Ergänzen und Ausgleichen“).



Samarkand in Usbekistan.

Der Name dieses Mathematikers, al-Chwarizmi, zeigt deutlich seine Herkunft: die Region Choresm, die Region von Chiwa, wo er geboren ist. Obwohl der Mathematiker in der arabischen Sprache schreibt, kommt er tatsächlich aus dem heutigen Usbekistan. Dies gilt ebenso für einen anderen Chwarizmi, Muhammad ibn Ahmad, geboren in Balch, heutiges Afghanistan, nahe den usbekischen und turkmenischen Grenzen, der im 10. Jahrhundert eine Enzyklopädie geschrieben hat. Choresm ist die Heimat eines weiteren Genies der islamischen Welt, der Mathematiker al-Biruni, der in Kath in der Nähe von Urgentsch im heutigen Usbekistan geboren wurde.

Eine der größten Berichterstatter des Propheten Mohammed

Buchara ist ebenfalls wichtig für die islamische Kultur: Einer der größten Überlieferer der Aussprüche des Propheten Mohammed (der Hadith) ist hier geboren und trägt den

Namen der Stadt, der Imam al-Buchārī. Der Name Buchārī existiert auch heute noch in der islamischen Welt, und hat sich bis nach Maghreb verbreitet.

Dieser Name bedeutet, dass ein vermeintlicher Vorfahre dieser Person ursprünglich aus der Stadt Buchara stammt. Somit wird deutlich, dass die großen arabischen oder muslimischen Wissenschaftler, die bis nach Europa wirkten, eigentlich ursprünglich aus Zentralasien kommen. Hier können noch weitere Namen hinzugefügt werden, wie zum Beispiel, der „Omar

Im Herzen mehrerer Reiche

Abgesehen von diesen Namen aus dem Mittelalter darf man nicht vergessen, dass Zentralasien das Herz mehrerer muslimischer Reiche ist. Die Türkvölker haben sich hier größtenteils niedergelassen, bevor einige von ihnen sich in Anatolien ansiedelten; insbesondere die Stämme der Oghusen oder Yürük. Unter den Oghusen entstand das Großseldschukenreich, dessen Nachfolger vereinfacht gesagt die Türkmene sind. Darauf folgte das Osmanische Reich.

Ebenso haben die Mongolen eines der größten Reiche der Welt geschaffen, dessen Basis das östliche Zentralasien, die heutige Mongolei, ist. Den Mongolen und Türkvlkern wurde ein großer Eroberer geboren – im Westen Timur oder Tamerlan genannt. Sein Reich vereinte Zentralasien, den Iran, einen Teil der arabischen Welt und Anatolien, nachdem sie über die Ottomanen in Ankara gesiegt hatten. Tamerlan starb bevor er seinen Traum realisieren konnte: in China einzumarschieren. Sein Reich brach kurz danach zusammen. Seine letzten Nachfolger sind die Gründer der Dynastie der Großmoguln in Indien, die bis zur britischen Kolonisierung herrschten.

Schließlich konvertieren die turko-mongolischen Anführer, die Russland beherrschten – die Goldene Horde – zum Islam. Als Iwan der Schreckliche seine Souveränität zurückerlangte, floh ein Teil dieser Mongolen Richtung Zentralasien und teilte sich in zwei Zweige auf: vereinfacht die Kasachen und die Usbeken. Die Usbeken besiegten auch das Reich der Timuriden, die Erben Tamerlans, um daraufhin sein Erbe für sich in Anspruch nehmen. Andere verbleiben als Minderheiten im russischen Reich und sind unter dem einheitlichen Namen der Tataren Kasans bekannt.

Die Tataren Kasans sind den Usbeken und Kasachen durch ihre turko-mongolische Kultur sehr nah, jedoch haben sie gleichzeitig durch die folgende russische Herrschaft eine wichtige Rolle in der sogenannten Nahda-Bewegung eingenommen, die Periode der „Renaissance“ der arabischen Welt im 19. Jahrhundert. Der erste Koran wurde in Kasan gedruckt. Aus dieser Bewegung geht der Dschadidismus hervor, eine muslimische Reformströmung, die Mahmud Khoja Behbudi, der ursprünglich aus Samarkand kommt, von der Krim nach Zentralasien importierte.

Die Sowjetzeit hat dem Islam in Zentralasien einen Schlag versetzt, aber einige Denkmäler blieben erhalten: die Sowjets restaurierten die Bibi-Chanum-Moschee in Samarkand, die viele Erdbeben erlebte. >> S. 6.

RELIGION

ZENTRALASIEN – HISTORISCHES HERZ DER MUSLIMISCHEN WELT

S. 5. >> Ebenfalls wurde der älteste Koran der Welt, der von Tamerlan nach Samarkand gebracht und dann zur Zeit der russischen Eroberung nach St. Petersburg überführt wurde, an Usbekistan zurückgegeben, wo man ihn heute in Taschkent betrachten kann.

Heute schwanken die politischen Regimes vor Ort zwischen einer Politik muslimischer Kultur, welche die islamistischen Parteien bevorzugen, und einem Autoritarismus gegenüber dem Religiösen. Trotz des sowjetischen Einfluss gibt es auch moderne Beispiele eines gelebten Islams in Zentralasien. In tadschikischen Pamir leben die Ismailiten, die einen ideologiekritischen Zweig der im Mittelalter sehr einflussreichen Schia vertreten, den es sonst in der Welt kaum gibt.



Bild: Christopher Rose

Besonderheit der zentralasiatischen Staaten

Man sollte jedoch die Besonderheiten der verschiedenen Regionen oder der verschiedenen Völker verstehen. So wird bestaunt, wie sehr sich die islamische Kultur Zentralasiens im heutigen Usbekistan konzentriert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Oasen

in dieser Region wichtige Stationen der Seidenstraße waren, wie die städtischen Zentren der iranischen Kultur, und die Karawanen-Imperien der Araber und Mongolen durch diese Gegenden zogen. Das heutige Kasachstan hat keine solche „historische Stadtkultur“. Die Usbeken wurden auch schneller sesshaft und

islamisierten sich wesentlich schneller als die Kasachen, obwohl beide Völker aus den zwei Bänden der Goldenen Horde hervorgehen und somit eine gemeinsame Vergangenheit haben. Darüber hinaus sind die gegenwärtigen Länder sowjetische Konstruktionen. In den großen Städten ist es nicht selten, dass

man Menschen aus allen fünf zentralasiatischen Republiken begegnet. In den Städten Chiwa, Buchara und vor allem in Samarkand lebten große tadschikische Gemeinschaften, im Fall von Samarkand stellten sie sogar eine Mehrheit. Diese Vielfalt besteht auch noch heute. Durch das Erbe der Sowjetunion ist Tadschikistan heutzutage von seinen urbanen Zentren abgeschnitten, die sich in Usbekistan befinden.

Die Geschichte der Region erklärt, warum eine solche Ungleichheit hinsichtlich des islamischen Erbes zwischen den zentralasiatischen Ländern besteht. Doch was auch immer diese Ungleichheiten sein mögen, so ist der Stereotyp eines nomadischen, turkomo-golischen Zentralasiens ohne Teilnahme an der Geschichtsschreibung falsch. Kulturell gesehen wäre es also einfach, die Region als eine Peripherie einer arabisch-muslimischen Welt zu sehen, obwohl sie hinsichtlich der Geschichte dieser Welt tatsächlich ein Zentrum war. ■

Dieser Artikel erschien zuerst auf dem Nachrichtenportal www.novastan.org. Wir veröffentlichen ihn mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.

НАСЛЕДИЕ

БОТАНИК АЛЕКСАНДР ШРЕНК

Натуралист и путешественник Александр Иванович Шренк родился 4 февраля 1816 года в Тульской губернии, умер 25 июня 1876 г. Отец – Иван Григорьевич (Иоганн Дитрих) фон Шренк (1780-1834 гг.), мать – Леопольдина Евстафьевна (Леопольдина Августа), урожденная баронесса Клодт фон Юргенсбург (1794–1964 гг.)

Виктор Гохнадель

■ В 1837 г. Александр окончил философский факультет Дерптского университета и сразу же был принят в Санкт-Петербургский ботанический сад, по заданию которого предпринял рейд по тундрам Европейского Севера. Скромную по задачам ботаническую поездку он превратил в исключительное по своей значимости путешествие, которое ученые справедливо считают классическим.

Исследовал Большеземельскую и Малоземельскую тундры, Канин полуостров и Югорский Шар, остров Вайгач и Полярный Урал (кстати, название Полярный Урал дал А.И.Шренк, чтобы отделить своеобразный и очень суровый крайний Север с его безлесными горами и тундрами от более мягкого Полярного Урала). Шренк готов был отклониться на десятки верст в сторону, чтобы взглянуть на интересовавшие его горы и растения. О тех местах, которые ему не удалось посетить, он собирал сведения от местных жителей.



фото предоставлено автором

Александр Иванович Шренк.

О их быте, обычаях, народных песнях и сказках, а также словарю ненцев и коми (словарь составил 905 слов самоедского и зырянского языков), дана сводная таблица географического распределения растений, описание 352 видов растений Большеземельской тундры.

Немалое место в работе Шренка уделено истории путешествия в северо-восточную часть Европейской России, описанию животного мира и промыслов морского зверя в Белом море и ненецких тундрах. В ней мысль о необходимости соединения наиболее крупных рек Европейского Севера в единую систему водных путей и предложение прорыть канал между Печорой и Волгой.

Северная часть Урала и прилегающие к нему районы Печоры были для науки неизвёстным краем. На основании многочисленных наблюдений и сведений, полученных от местных жителей, Шренк исправил карту Архангельской губернии, правильно указав на карту бассейны рек Печора и Уса, первым указав



фото предоставлено автором

на наличие вечной мерзлоты в Полярном Урале. Материалы исследователя были использованы, в частности, академиком Л.С.Бергом в его капитальном труде «Климат и жизнь».

С целью собрать материалы «относительно разведения хлебных растений и распространения замечательных зверей» ботаник Шренк исследовал Лапландию. Экспедиция началась в 1839 г., спутником был геолог О.Бетлинг. Шренк двинулся на восток от Кольского залива по берегам Северного Ледовитого океана с намерением добраться до Белого моря, а Бетлинг отправился на запад. Через несколько недель путешественники встретились около устья р. Поной. Обследовав вместе водораздел – «песчаный хребет высотой около 45 метров» – между Белым морем и Онежским озером, путешественники высказали мысль о желательности соединения каналом Балтийское и Белое море (Беломоро-Балтийский канал).

По пути в Санкт-Петербург, куда путешественники решили добраться по воде, они обследовали значительную часть берегов Онежского и Ладожского озер. Наблюдения Шренка дополнили прежние научные представления данными о распространении древесных пород, о северном пределе лесов в финской и русской Лапландии, об особенностях развития ели, сосны в условиях Кольского полуострова. Впервые нанес на карты Тиманский кряж.

В 1840 г., получив звание ботаника для путешествий, Шренк был направлен Ботаническим садом в Джунгарию, где в 1840-1843 гг. собрал большие ботанические коллекции, обработанные затем Фишером, Мейером и Траутфеттером, выполнил также географические наблюдения. В 1840-1841 гг. Александр Иванович посетил побережье о. Балхаш, впервые обследовал и нанес на карту Джунгарский Алатау, описал озеро Сасыкколь и Алаколь. Перезимовав в Барнауле, Шренк в 1841 г. сделал второе путешествие на Алатау и Тарбагатай, проник до гор Тахты-Барлик и озера Джаланаш-Куль.

В 1843 г. пересек Центральный казахстанский мелкосопочник, осмотрел западный берег озера Балхаш, заснял небольшой участок течения реки Или и Лепсы и др. Итогом работы явилась карта обследованных территорий, установил, что сравнительно недавно озеро Балхаш, Сасыкколь и Алаколь составляли единое целое, впервые пришел к верному выводу о существовании крупной Балхаш-Алакольской котловины. Собрал большую коллекцию растений, включавшую много новых видов. Шренк был первым ученым, посетившим нижний берег Балхаша в низовьях р. Или и на западной части Чу-Илийского водораздела. Большая часть описаний его путешествий осталась в виде рукописей в библиотеке Ботанического сада. В 1848 г. защитил диссертацию «Orographisch-geognostische Uebersicht des Uralgebirges im hohen Norden», утвержден в звании приват-доцента. Деятельность Шренка была отмечена половинной Демидовской премией (1850 г.).

С 1850 г. жил в своем имении в Лифляндии. В 1852 г. защитил в Дерптском университете диссертацию на степень магистра под заглавием: «Uebersicht des oderen silurischen Schichtensystems von Liv-und Estland». До 1853 г. читал лекции по ориктогнозии, минералогии, общей геогнозии и геологии. В 1858 г. защитил диссертацию на степень доктора филологии. Шренк был одним из учредителей общества естествоиспытателей при Дерптском университете. С 1868 г. жил в Дерпте. В составе большой Комиссии Русского географического общества Шренк участвовал в разработке проекта организации и программы исследований арктических станций 1-го Международного полярного года. Действительный член МОИП (с 1848 г.).

Умер А.И.Шренк от тифа 25 июня 1876 года. В его честь названы: ель Шренка, Шренка острова (Карское море, залив Миддендорфа); Шренка река (Печорский край); Шренка река, Шренка россыпь на Алатау и Тарбагатай, проники до гор Тахты-Барлик и озера Джаланаш-Куль. ■

ИСТОРИЯ

ГУБЕРНАТОР, АТАМАН, ГРАЖДАНИН СЕМИРЕЧЬЯ

Генерал-лейтенант Михаил Александрович Фольбаум (Соколов-Соколинский), военный губернатор и наказной атаман Семиречья. Состоял в списках лейб-гвардии Сводно-казачьего полка. Был избран почетным стариком станиц Попутненской, Саркандской, Мало-Алматинской. Его именем названа казачья станица Фольбаумовская (ныне Арал-Тобе).

Владимир Проскурин

■ Имя Фольбаума связано с историей Первой Русской революции, с его назначением градоначальником г.Баку. Он участвовал в подавлении беспорядков в Одессе, Кишеневе, Севастополе (1904-1905), был командирован с полком для прекращения мятежа на броненосце «Князь Потемкин-Таврический». Стало быть, имел отношение к судьбе капитана П.П.Шмидта, расстрелянного и возмездного Временным правительством России, с возложением Георгиевского креста на плиту во Владимирском соборе Севастополя. Весьма удивительная политическая акция, описанная в российских исторических романах. Однако вернемся к биографии М.А.Фольбаума.

Родился Михаил Александрович 22 октября 1866 года в семье надворного советника в Санкт-Петербургской губернии. Учился в Александровском кадетском корпусе, в Первом военном училище и в Николаевской академии Генерального штаба. С 1896 г. в Туркестане, старший адъютант штаба Туркестанского военного округа.

С марта 1909 г. и по день смерти М.А.Фольбаум – военный губернатор Семиреченской области и наказной атаман Семиреченского казачьего войска, военный и гражданский общественный деятель. Во время его руководства область в городском парке появилась памятник в честь Александра Второго (1912 г.), «под чьей державой возникло Семиречье», широко отметили 100-летие Отечественной войны 1812 г. и 300-летие царствования Дома Романовых. Загорелись в Верном первые восемь электрических лампочек на Рождественской елке и был освящен первый городской телефон (1912 г.). В бытность службы генерала Фольбаума в Семиречье произошло крупнейшее землетрясение, вызвавшее жертвы и разрушения (1910 г.). В Верный прибыл Свита Его Императорского Величества генерал-майор А.И.Багратион-Мухранский. Высокий гость возглавил Комиссию по оказанию помощи пострадавшим и собрал денежную и вещевую всероссийскую помощь.

В годы атаманствования был создан Войсковой музей Семиреченского казачьего войска. Преподанный Дмитрий обратил Больше-Алматинскую церковь в Войсковой Собор, нареченный Узун-Агачским, в память славной победы над кокандцами в Узунагачском деле осенью 1860 г. При атамане Фольбауме отмечен столетний юбилей знаменитого 1-го Семиреченского конного казачьего полка, которому присвоено имя генерала Г.А.Колпаковского, Вечного шефа войска. Изданы книги Н.В.Леденева «История Семиреченского казачьего войска» (1909 г.) и подъясула Николая Аняньина о походе казачат в 1912 г. из Верного в Петербург. Наказной атаман М.А.Фольбаум удостоен августейшей аудиенции и подарил Императору, его супруге и наследнику брошюру подъясула.

В Верном был открыт первый стационарный кинотеатр «XX век» (1911 г.). Джаркентский офицер П.Н.Краснов описал верненские события в очерке «Кинематограф» и первую встречу с генералом Фольбаумом: «...Михаил Александрович Фольбаум сейчас же и принял меня в большом и тихом угловом кабинете, вдвину яблоньевого сада. Каждый день, в шесть часов, мы обедали у Фольбаумов, гостеприимство которых было необычайно трогательно. Его супруга Екатерина Павловна была дочерью известного цир-



М.А. Фольбаум.

кового актера Образцова. Может быть, поэтому вечера в доме Фольбаума на ул. Солдатской и Командирской были театральными. Дети мал мала меньше Ирина, Софья, Александр, Наталья, Алексей, Ольга были исполнителями «капустников»...

После официального рапорта мы разговорились. Генерал Фольбаум был влюблен в свое Семиречье. Он был пятью годами старше меня, прошел те же петербургские учебные заведения, что и



Строительство телеграфного сообщения Токмак-Пржевальск.

я, и начал службу в лейб-гвардии Павловском полку. Он помнил и мое творчество – псевдоним в публикациях, вроде Питерского Града. И меня знал в писательстве как «Гр. А. Д.». Я же знал Фольбаума как талантливого рисовальщика-карикатуриста. Еще так недавно в одном московском иллюстрированном журнале были помещены его карикатуры на «каттастации»... Фольбаум изобразил в ряде прекрасно исполненных картин эти ответы.

– Как относится к маневрам и вообще к «службе в поле»?

Аттестуемый подполковник был изображен сидящим в поле на бурке перед скатертью-самобранкой, уставленной бутылками и закусками, кругом толпятся его офицеры, в стороне денщик, сныв сапог, голенищем раздувает самовар. Подпись: «Маневры любит. В поле находич». – Каков в семейной жизни?

Подполковник изображен обнимающим и целующим горничную. Подпись: «Примерный семьянин».

«...В августе 1913 г. генерал Фольбаум был в Тышканском лагере, близ Джаркента. На Весемиреченском плацу армии и казачества, – продолжает воспоминания П.Н.Краснов. – Почти каждый день здесь были маневры всех родов войск или боевые стрельбы. Веда наступление на 22-й Туркестанский стрелковый полк, Краснов обнаружил генерала Фольбаума на крутом и каменистом скате Тышканского плоскогорья. Краснов выходил к окопам из Бурханского ущелья и развернул все четыре сотни для атаки на пехоту и эшелонами атаковал пехоту в конном строю. Генерал Фольбаум подал «отбой» и через адъютанта вызвал меня отдельно к себе. Он был круто недоволен мною.

– Полковник, – сказал он сердито. – Это не решение задачи! Все это было очень стремительно и лихо. Я и представить себе не мог, что по таким горам конница вообще может ходить, но это никада не годится. Ведь ваш полк был бы перебит. Я вашим людям этого, конечно, не скажу, потому что в восторге от виденного, но вам делаю замечание. Это маневры, а не шутки. Не упражняйся в езде в итальянском духе...

Не только потому, что считал, что прежде всего нельзя угашать конный дух, а еще и потому, что не был согласен с оценкой моего решения задачи. Считал, что всегда, когда можно, надо атаковать на конях – в этом смысл и сила конницы».

Помыслы и дела генерала Фольбаума направлены на успех торговли и промышленности Семиречья. На капиталы коммерсантов, предпринимателей, меце-

ленцу гнездо породистых крупных кур – плимутроков и гнездо таких же породистых, совсем необыкновенных уток. Он гордился, что во всем Семиречье нельзя было найти скверной, не породистой птицы. Что всюду был крупный племенной скот, его заботами и по его настояниям созданный. Первые улучшенные лошади появились в семиреченских станицах, в Пржевальске была создана заводская конюшня с жеребцами Деркульского, Ново-Александровского, Лимаревского и Стрелецкого заводов...

В годы Первой мировой войны генерал Фольбаум призван в армию, служил в составе 2-й армии Северо-Западного фронта. В 1914-1915 гг. воевал в составе 2-го Кавказского, 6-го и 4-го Сибирского армейских корпусов, начальник 3-й Сибирской стрелковой дивизии. Во время газовой атаки немцев 18 мая 1915 г. у деревни Воли-Шидловской был отравлен в окопах, получил осложнения на сердце, лечился в госпитале. 10 ноября 1915 г. вернулся в Верный. И вновь был назначен на должность военного губернатора Семиреченской области. В ту пору из-за урапатриотических взглядов начал хлопоты об изменении своей немецкой фамилии на славянскую Соколов-Соколинский. Указ императора от 9 сентября 1916 г. о разрешении изменить фамилию был представлен уже его многодетной вдове.

Во время очередного тяжелого сердечного приступа 22 октября 1916 г., ровно в день 50-летнего юбилея, М.А.Фольбаум скоропостижно скончался в г. Верном. В похоронах приняли участие Преосвященный Иннокентий, протоиерей Владимир Антонов, священники Иоанн Зверев и Сергей Бредников. Генерал был погребен в склепе у казачьего собора Большой Алма-Атинской станицы. После Революции 1917 года, резко разделившей городское и военное общество на «левых и правых», среди жителей города Верного (вскоре сменившего имя на Алма-Ату), ходили упорные слухи, что губернатор Фольбаум не умер (о новой фамилии Соколов-Соколинский тогда не были осведомлены). Мол, предчувствуя революцию и смертельно боясь народную гнева, сбежал в приграничный Китай, а вместо него в гроб был якобы положен и погребен двойник-казак. Для проверки слухов захоронение принародно вскрывали. По отсутствию большого пальца на правой руке покойного убедились, что погребен именно губернатор, а не вымышленный казак.

Глумление над трупом предотвратил старый казак. Он погрузил в бричку гроб с покойным наказным атаманом Семиреченского войска и увез, как говорили, на свою заимку в Малой станице, где тайно предал вторично земле.

Место погребения М.А.Фольбаума неизвестно. Как, впрочем, и других значимых для Семиречья граждан. Были осквернены могилы Преосвященных архиепископов Софония и Никона; устроен в бывшем казачьем соборе кинотеатр «Ударник». В 1998 г. обнаружены остатки надгробья, некогда покрытого мраморной доской с эпитафией. Также пангифей, принадлежащие Преосвященному Никоному. Об этой человеческой трагедии писала газета «Семиреченские областные ведомости», орган Временного правительства Семиречья. Однако в советской библиографии о газете и об этой истории нет ни слова. Буржуазные «Ведомости» торжественно были переименованы в одночасье в советскую «Зарю свободы», где нет места для описания подобных событий. ■

ПОДДЕРЖКА АБИТУРИЕНТОВ НА СПЕЦИАЛЬНОСТЬ «ПРЕПОДАВАТЕЛЬ НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА»



Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение» объявляет о проведении конкурса среди абитуриентов на участие в проекте по оплате обучения на 2017-2018 гг. Конкурс проводится в целях реализации соглашения по поддержке граждан немецкой национальности между правительствами Республики Казахстан и Федеративной Республики Германия от 31.05.1996 г.

Конкурс проводится среди соискателей на получение образования по специальности «Преподаватель немецкого языка» в Казахском Университете международных отношений и мировых языков имени Абылай хана. В рамках Программы сохранения и развития немецкого языка в Республике Казахстан инициируется набор абитуриентов и их поддержка в виде покрытия оплаты обучения за год, иногородним студентам предоставляется ежемесячная стипендия.

Соискатели должны предоставить следующий перечень документов:

1. удостоверение личности (копия);
2. резюме с фотографией;
3. рекомендательное письмо/характеристика на соискателя со стороны общества немцев;
4. документ, подтверждающий принадлежность к немецкой этнической группе (копия);
5. сертификаты, награды за отличную учебу, за участие в мероприятиях (при наличии).

Документы принимаются до 14 апреля 2017 года по адресу: г. Алматы, мкр. Самал-3, д. 9, Немецкий Дом (для Олеси Гаук) или по e-mail: gauk.olessja@mail.ru.

ПОДПИСКА

Уважаемые читатели, вы можете оформить подписку на газету через сайт www.postmarket.kz.

Выберите пункт «Газеты и журналы» и ваш регион. В строке поиска введите индекс **65414** и нажмите на изображение корзины. Выберите месяцы и количество комплектов, после чего нажмите кнопку «Добавить». В корзине вы увидите обзор подписки. Далее необходимо авторизоваться или пройти процедуру регистрации, после чего вы сможете оплатить подписку.

Стоимость подписки по городам Казахстана составляет **366,29 тг.**, по селам – **384,93 тг. в месяц.**

Также вы можете оформить подписку в ближайшем отделении «Казпочта», назвав оператору индекс газеты (65414).

По всем вопросам обращайтесь в редакцию по тел. +7 (727) 263-58-08 (06) или по e-mail: abo@deutsche-allgemeine-zeitung.de.

Спасибо за то, что остаетесь с нами. Ваша DAZ.

РЕКЛАМА В DAZ

За 4 выхода:

Первая полоса:

1 кв.см = 150 тг.

Последняя полоса:

1 кв.см = 120 тг.

Внутренние полосы:

1 кв.см = 80 тг.

Скидки

6 выходов – 10%
12 выходов – 15%
24 выхода – 20%
36 выходов – 25%
52 выхода – 30%

Публикация баннеров на сайте (7 дней):

С правой стороны:

200*600 – 7 500 тг.
200*400 – 5 000 тг.
200*200 – 3 000 тг.
200*90 – 1 500 тг.

В нижней части:

950*100 – 4 500 тг.

GEDICHTE

Julian Malte H. Schindele

ZWISCHEN DEN JAHREN

Zwischen Mithras und Dämonenfest
versorgt das Christuskind den Rest

16. Januar 2016, Meis

IM AUFTRAG DER MUTTER

Der Adamant,
rötlich
braun,
senkt
sich
langsam
zwischen
bläulichen
Schenkeln
Hinab

A
so geboren
aus Schaum
und Blut
weiß um die Verantwortung
der zähneenden Sichel.

Sie ist die Erstgeborene der Vergänglichkeit.

12.- 14. Januar 2016. Lykien

Zwischen Lethe und Mnemosyne steht ein
Haus. Es heißt Geschichte.

26. März 2016. Meybod

GROSSE ANBETUNG

Bedecket eure Häupter
Unser Mond ist verschwunden,
Reibet eure Gesichter
mit Schwarzerdt ein,
Er ruft zum Gebet.

Priester! Wo die Leuchtfeuer
der Wüsten unserem Gott
den Weg zu weisen.

Was ich tat, tat niemand vor mir
[Nebukadnezar].

31.12.2015, Lykien

DER GRANATAPFEL

Leicht gibt sich der Granatapfel
nicht, langsam möchten seine
zartumhäuteten Kammern
erforscht und ertastet sein.

Diese,
einzeln aufgepingert, gebunden
weiße Membran, offenbaren Gierigen
rubine Augen. [Rubinaugen]

Von den Händen umworben,
von den Zungen besprochen,
verweigert sich Eva
allem Gleichnis.

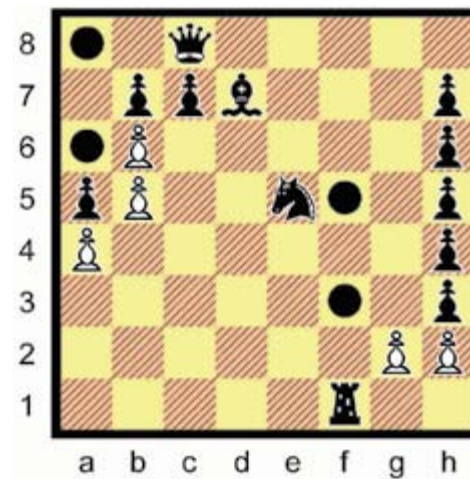
Januar 2016, Lykien



KNIFFEL-SCHACH

von Peter Krystufek

Nr. 020



Wer sind die vier Unbekannten auf a8, a6, f5 und f3? Wie lautete der letzte Zug?

Da sie zusammen 10 Mal geschlagen haben, sind die vier Unbekannten 3 Schachmatt und der weiße König. – wktz, wka6 oder wktf5 ist unmöglich (illegales Schach). So ist z.B. wld7+: unmöglich, weil es auf Feld d7 nichts zu schlagen gegeben hätte! Also: wka8. – Der sk passt nun legal nur auf Feld f5, der st nur auf f3 und der ss nur auf a6. Letzter Zug: s5b8-a6+.

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: PeterKrystufek@aol.com (Speilanleitungen auf Anfrage).

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко

ifa-редактор: Юлия Бокслер

Практикант: Аннэ Грундиг

Технический редактор: Вероника Лихобабина

Литературные редакторы: Лариса Гордеева,
Евгений Гильдебранд

Адрес редакции: 050051, Алматы,

Самал-3, 9, Немецкий Дом

Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08

E-mail: daz.almaty@gmail.com

www.deutsche-allgemeine-zeitung.de

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.

Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.

Тираж 1000 экз. Заказ № 4049.

10 февраля 2017 г. № 7 (8875).

Периодичность – 1 раз в неделю.

Отпечатано в типографии ТОО РПИК «Дәуір» г. Алматы, ул. Калдаякова, 17, т. 273-12-04

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko

ifa-Redakteurin: Julia Boxler

Praktikantin: Anne Grundig

Technische Redakteurin: Veronika Likhobabina

Korrektoren: Larissa Gordejewa,

Eugen Hildebrand

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,

050051, Almaty

Tel.: +7 (727) 263-58-06/08

E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.

Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.

Auflage: 1000. Auftrags-Nr. 4049.

10. Februar 2017. Nr. 7/8875.

Druckerei: TOO RPIK „Daur“, Almaty, Kaldajakow-Straße 17, 273-12-04

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.

www.wiedergeburt-kasachstan.de